

**Schulprogramm der
Grundschule am Tegelschen Ort
Fortschreibung Oktober 2012**



Grundschule am Tegelschen Ort, 12 G 18

Gerlindeweg 11-23

13505 Berlin

Tel.: 431 17 86

Fax: 431 00 58

E-Mail: grundschule-tegelort@t-online.de

Website: www.grundschule-tegelort.de

Schulleitung: G.Gappa (Rektorin), A.Brumme (Konrektorin)

Einleitung

Die vorliegende Fortschreibung des Schulprogramms der Grundschule am Tegelschen Ort bildet die derzeitigen Aktivitäten und die geplanten Aktivitäten unserer Schule ab.

Sie gründet sich auf unserem Leitbild „Menschen stärken – Erfolgreich lernen“ sowie auf unsere Profile „Lesende Schule“, „Gute Gesunde Schule“ und der Teilnahme an dem Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“. Es fließen auch Ergebnisse aus dem Schulinspektionsbericht vom Juni 2011 sowie dem Evaluationsbericht 2009 mit ein.

Die Fortschreibung in der Fassung vom Oktober 2012 ist unter der Verantwortung von Frau Gila Gappa erstellt worden; das Schulprogramm in der Fassung vom August 2006 unter der Verantwortung des damaligen Schulleiters Herrn Peter Backhaus.

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen/ Ausgangslage

1.1 Pädagogische Struktur

Die Grundschule am Tegelschen Ort wird zurzeit von 312 Kindern besucht, die in 14 Regelklassen unterrichtet werden. Die Schulanfangsphase im Schuljahr 2012/2013 umfasst vier A-Klassen, die jahrgangsgemischt unterrichtet werden und eine Klasse 1a, die jahrgangsbezogen unterrichtet wird. Die Klassenstufen drei bis sechs sind zwei- bzw. dreizügig. Zum Schuljahr 2013/2014 wird unsere Schule aufgrund des Schulkonferenzschlusses vom 23.5.2012 wieder zum jahrgangsbezogenen Lernen zurückkehren.

Ab der Klasse drei können die Kinder wahlweise als erste Fremdsprache entweder Englisch oder Französisch lernen. Nach einigen Jahren Pause ist zum Schuljahr 2012/2013 wieder ein Französisch-Kurs zustande gekommen.

Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule, d.h. außerhalb der Unterrichtszeit werden die Schüler in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) bzw. im Hort betreut.

1.2 Schulisches Umfeld

Die Grundschule am Tegelschen Ort – in der Nähe der Havel und des Tegeler Sees an einem Waldrand gelegen – unterrichtet Schüler, deren Erziehungsberechtigte äußerst engagiert am Schulleben teilnehmen, sehr bildungsinteressiert und leistungsorientiert sind. Im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt geben wir mehr Kinder nach der sechsten Klasse unserer Schule an ein Gymnasium ab als an die Integrierte Sekundarschule.

Wir arbeiten eng mit vielen verschiedenen Kindertagesstätten unseres Einzugsbereiches zusammen, um den Übergang zur Schule sinnvoll und gelingend zu gestalten. Ebenso arbeiten wir in unserem Schul-Netzwerk Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort, Tegel eng mit den weiterführenden Oberschulen zusammen, um auch hier den Übergang von der Grundschule zur Oberschule zu gestalten.

Anmeldungen von anderen Einzugsbereichen nehmen bei den neuen Schulanmeldungen weiter zu. Im Schuljahr 2012/2013 haben wir daher eine zusätzliche 1. Klasse einrichten können.

Von den 312 Kindern unserer Schule sind nur wenige nichtdeutscher Herkunftssprache (2,0 %). Unter 10% der Eltern sind Leistungsbezieher nach den Sozialgesetzen.

An der Grundschule am Tegelschen Ort werden nur wenige Kinder mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf beschult.

1.3 Personal

Aktuell sind an der Schule 21 Lehrerinnen (!), eine Lehrerin mit 16 Stunden für die Sonderpädagogik, zwei Referendarinnen, zwei Religionslehrerinnen vom Religionsamt, neun Erzieherinnen, eine Schulhelferin sowie zwei teilzeitbeschäftigte Schulsekretärinnen und der Schulhausmeister tätig.

Das Durchschnittsalter der Lehrkräfte und der Erzieherinnen liegt bei ca. 50 Jahren.

1.4. Räumliche und sächliche Ausstattung

Das Schulgebäude, das in den Jahren von 1988 bis 1994 für 10,7 Millionen DM umgebaut und erweitert worden ist, strahlt viel Atmosphäre aus. Charakteristisch sind die architektonische Gestaltung der Flure mit Glasgiebeln, durch die das Tageslicht einfällt, und die aprikosenfarbigen Wände, die das Sonnenlicht zusätzlich wiedergeben.

Für den Unterricht stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- 19 Klassenräume,
- VHG- und Horträume,
- vier kleine Gruppenräume im Nordflügel,
- drei Teilungsräume für den Französisch-, den katholischen Religions- und den Computerunterricht,
- ein Musikraum im Nordflügel sowie ein kleiner Musikraum im Südflügel
- ein Nawi-Raum,
- eine Lehrküche,
- ein Mehrzweckraum mit Bühne,
- ein Besprechungsraum,
- eine kleine Lernwerkstatt für die sonderpädagogische Förderung
- eine Mensa und eine Gymnastik- und eine Sporthalle.

Zur Schule gehören zwei Pausenhöfe, die mit vielen Spiel- und Sportgeräten ausgestattet sind wie z.B. Klettergerüst, Schaukeln, Basketballkörben, Fußballtoren und Tischtennisplatten. Im Sommer kann Leichtathletik auch bei uns draußen unterrichtet werden, da wir über Leichtathletikanlagen wie eine Sprunggrube, Laufbahn und einen großen Platz mit weichem Boden verfügen. Eine Wasserspielanlage befindet sich auf dem Waldhof sowie ein kleines Amphitheater.

Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln ist in einigen Fächern (Musik, Sport, Mathematik, Deutsch, Nawi und Sachkunde) sehr umfangreich. Unser Computerraum“ stellt 13 vernetzte PC-Geräte mit Internetzugang bereit. Die Klassenräume im Nord- und Südflügel sind vernetzt und haben jeweils Internetzugänge für die PCs. In jedem Klassenraum stehen ein oder mehrere PCs.

Zurzeit werden die 160 Hortkinder vor bzw. nach dem Unterricht von 6.00 bis 18.00 Uhr betreut. Auch die Schüler der fünften Klassen im Schuljahr 2012/2013 und dann die der sechsten Klassen ab dem Schuljahr 213/2014 nehmen an der Betreuung teil.

1.5 Kooperationen mit schulexternen Einrichtungen

Sehr intensiv arbeitet die Grundschule am Tegelschen Ort mit dem Haus Conradshöhe, einem pädagogisch-therapeutischen Jugendhilfezentrum im Einzugsbereich unserer Schule, zusammen. Wir beschulen zur Zeit 18 Kinder aus dieser Einrichtung.

Ferner kooperiert die Grundschule am Tegelschen Ort seit einigen Jahren erfolgreich mit dem Kanusportverein „Berliner Kanu Club Borussia“ (BKCB) sowie mit der Computer Bildung Berlin (CBB) und mit der Musikschule in Reinickendorf. CBB und die Musikschule benutzen unserer Räumlichkeiten und bieten zusätzliche Kurse für unsere Schülerinnen und Schüler an. Im Rahmen unseres Profils „Lesende Schule“ haben wir 2006 auch mit der Humboldt-Bücherei in Tegel einen Kooperationsvertrag geschlossen.

1.6 Einbeziehung der Eltern

Neben der verlässlichen Mitwirkung unserer Eltern in den schulischen Gremien zeigt sich deren Initiative auch bei weiteren schulischen Aktivitäten, zum Beispiel bei der Mitarbeit im Unterricht, bei der Ausgestaltung und Renovierung der Klassenräume, bei der Konzeption der schuleigenen Homepage, bei der Einrichtung eines ehemaligen Bauwagens als „Elterntreff“, als Begleitpersonen bei Wandertagen oder Schulausflügen, bei der Organisation und Durchführung von Projekttagen sowie schulischen Festen als auch in der eigenverantwort-

lichen Leitung von Arbeitsgemeinschaften bzw. Neigungsgruppen und bei der Entwicklung einzelner Schritte des Schulprogramms. Zu den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Krisenteams werden auch interessierte Eltern eingebunden.

Darüber hinaus werden die Erziehungsberechtigten durch Informationsbriefe der Schule, durch die monatliche Abendsprechstunde der Schulleitung, durch Vorträge von außerschulischen Experten zu pädagogischen Themen usw. in die Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie in das Schulleben mit einbezogen.

1.7 Besonderheiten der Schule

Seit dem Schuljahr 2007/2008 hat die Grundschule am Tegelschen Ort das Profil „Lesende Schule“.

Mit dem Schuljahr 2008/2009 kommt das Profil „Gute Gesunde Schule“ hinzu. Ab dem Schuljahr 2011/2012 nimmt die Grundschule am Tegelschen Ort an dem Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“ teil und wird bis 2014 in allen Klassen- und Fachräumen mit Interactiven Whiteboards von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ausgestattet.

Im Jahr der Medienkompetenz 2011 haben zwei in der Medienpädagogik ausgebildete Erzieherinnen begonnen, die Klassenlehrer der 3. Klassen beim Erwerb des „Internet-Seepferdchen“ (Masterplan Leitprojekt) zu unterstützen. Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen legen regelmäßig eine erfolgreiche „Internet-Seepferdchen-Prüfung“ im Rahmen der medienpädagogischen Erziehung ab.

Alle Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klassen beteiligen sich regelmäßig an den Wettbewerben „Känguru der Mathematik“ sowie am „Big Challenge“.

Seit dem Schuljahr 2001/2002 unterstützt die Computer Bildung Berlin gegen Entgelt mit qualifizierten Nachmittagskursen die schulische Arbeit im Bereich der Medienkompetenz.

Im Bereich des Sports unterstützt der Kanusportverein „Berliner Kanu Club Borussia“ (BKCB) den Unterricht und im musikalischen Bereich die Musikschule in Reinickendorf mit zusätzlichen Angeboten am Nachmittag.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 bildet ein LehrerIn-/ErzieherIn-Team jährlich Konfliktlotsen aus den 4. Klassen nach dem Berliner Konfliktlotsenmodell aus. Im Schuljahr 2010/2011 haben die Konfliktlotsen ihre Arbeit aufgenommen.

Im Schuljahr 2010/2011 haben wir ein Krisenteam gebildet, welches sich regelmäßig mindestens 3 x im Jahr trifft. Hierzu gehören die Schulleitung, die koordinierende Horterzieherin, je eine Lehrerin des Nord- und Südflügels, eine Erzieherin, die Sekretärinnen, der Hausmeister sowie zwei Elternvertreter.

Regelmäßig evaluieren wir mit Hilfe unserer beiden Evaluationsberaterinnen bestimmte schulische Vorhaben zur internen Steuerung der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an unserer Schule.

Schuljahr 2007/2008	Evaluation des „Offenen Vorlesens“ am 16.11.2007
Schuljahr 2008/2009	Fortgeführte Evaluation des „Offenen Vorlesens“ am 17.12.2008
Schuljahr 2008/2009	Aspekte des SEIS-Evaluationsberichtes in Bezug auf den Schwerpunkt Lesen
Schuljahr 2008/2009	Evaluation einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit in den 5. Klassen zur Weiterentwicklung der Lesekompetenz im Schuljahr 2008/2009
Schuljahr 2010/2011	Literaturtage im Schuljahr 2010/2011
Schuljahr 2011/2012	<u>Umgang mit der interaktiven Tafel</u> Teil 1: Erhebung des IST- Zustandes bei Lehrerinnen und Erzieherinnen vor dem Einstieg in das Schulvorhaben: "Berlin wird kreidefrei" (Februar 2012)
Schuljahr 2012/2013	<u>Umgang mit der interaktiven Tafel</u> Teil 2: Schülerbefragung

2. Entwicklungsprozess des Schulprogramms

Die Entwicklung unseres Schulprogramms wurde im September 2004 initiiert. Auf Einladung der Schule referierten zwei Moderatoren des Berliner Landesinstituts für Schule und Medien, LISUM, im Rahmen einer Gesamtkonferenz am 3. September 2004 über Ziele und relevante Aspekte eines Schulprogramms. Anschließend wurden die Mitglieder einer Steuergruppe (fünf Lehrerinnen, die Konrektorin und der Schulleiter) gewählt.

Im Mai 2005 verabschiedeten die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz das Leitbild „Menschen stärken – erfolgreich lernen“ und im August 2005 den Entwicklungsschwerpunkt für das Schulprogramm „Förderung der Lesekompetenz / Lesende Schule“ einstimmig.

Nach einem kompletten Wechsel der Schulleitung im Schuljahr 2007/2008 arbeitete die ESL regelmäßig an der Fortschreibung des Schulprogramms. Hierbei wurden wir im Rahmen unserer Teilnahme am Landesprogramm „Gute Gesunde Schule“ durch die renommierte Schulentwicklungsberaterin Frau Christel Schminder maßgeblich unterstützt. Zur Darstellung der einzelnen Entwicklungsprozesse an der Schule wie die der Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Schulentwicklung hielten wir uns an das von Frau Schminder entwickelte „Haus“, eine tabellarische Übersicht. Aufgrund der Übersichtlichkeit, der Lesbarkeit und der Struktur wurde diese Art der Fortschreibung des Schulprogramms von allen Gremien der Schule (SK, GK, GEV, FK) angenommen und verabschiedet. Das „Haus“ hat sich sowohl bei uns als auch in anderen am Landesprogramm teilnehmenden Schulen bewährt. Daher haben wir trotz der Kritik im Inspektionsbericht aus dem Jahr 2011 und nach Rücksprache mit einer Schulentwicklungsberaterin aus dem Landesprogramm der „Guten Gesunden Schule“ beschlossen, bei dieser bewährten Darstellung der Fortschreibung des Schulprogramms zu bleiben.

Siehe dazu die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

3. Bestandsanalyse der Schule

3.1 Ergebnisse der Schüler

In den Vergleichs- und Orientierungsarbeiten der Berliner Schulen in den Bereichen Deutsch und Mathematik erzielten unsere Schüler jedes Mal Leistungswerte, die sowohl über dem Berliner- als auch über dem Bezirksdurchschnitt lagen.

In den letzten fünf Jahren wiederholte unter 1% der Schülerschaft eine Klassenstufe.

Die Empfehlungen zum Übergang auf die Oberschule in den sechsten Klassen verteilen sich weitaus mehr auf das Gymnasium als auf die Integrierte Sekundarschule.

3.2 Unterrichtsausfall und Schuldistanz

Unter dem Berliner Durchschnitt liegt der Unterrichtsausfall. Er betrug im Schuljahr 2010/2011 1,7% bzw. 2,3%, im Schuljahr 2011/2012 2,7% bzw. 2,6%.

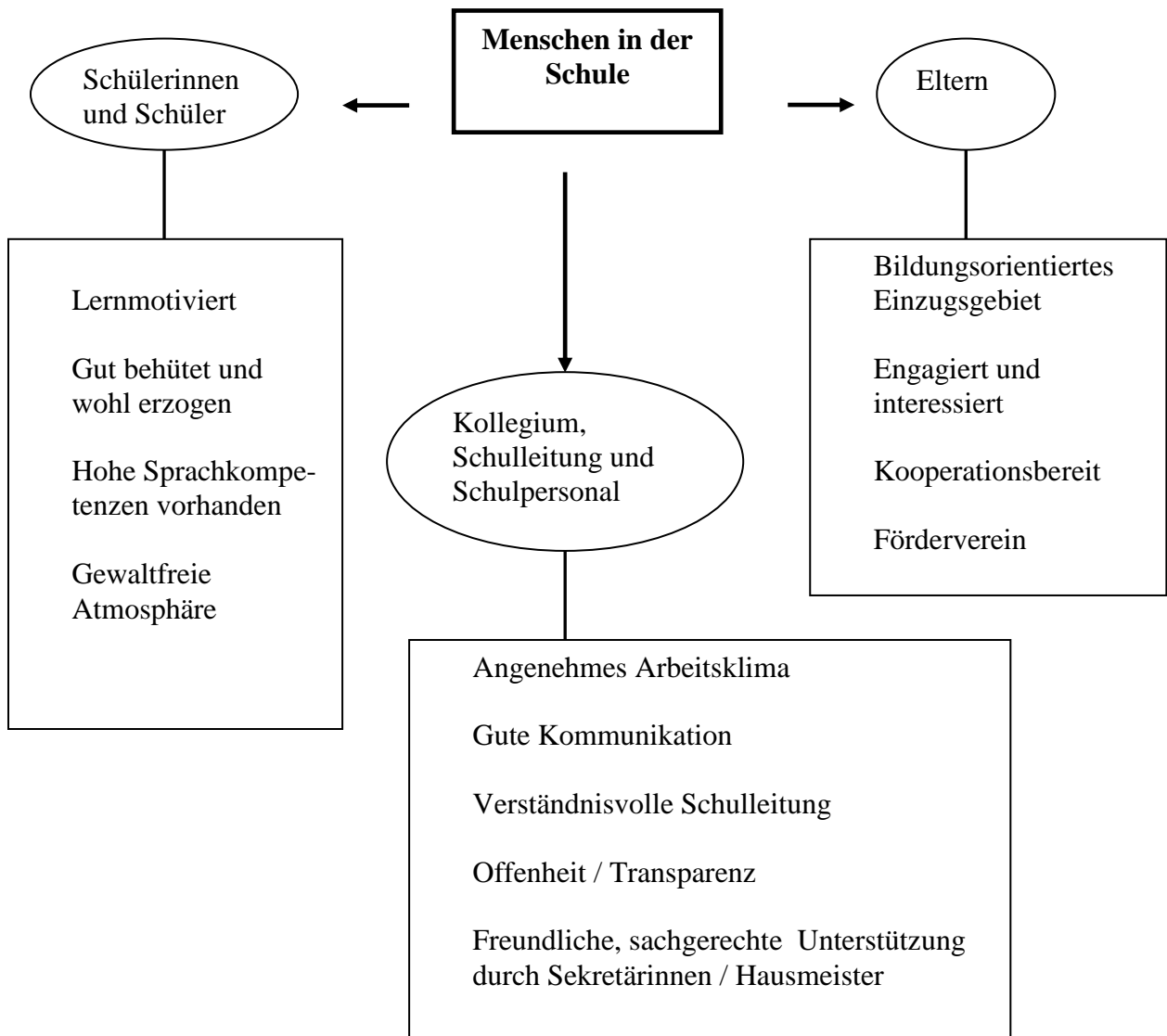
Die Quoten unentschuldigter Fehlens sind in allen Klassen kleiner als eins.

3.3 Pädagogische Bestandsaufnahme

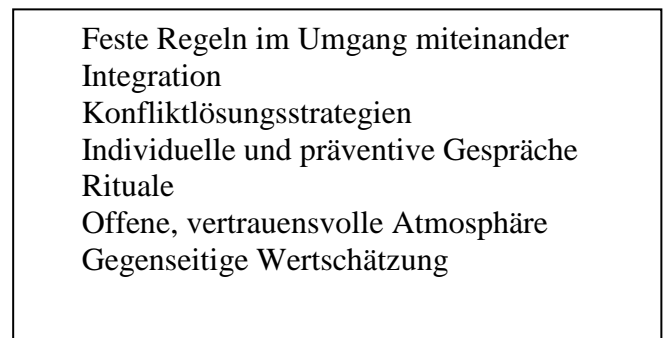
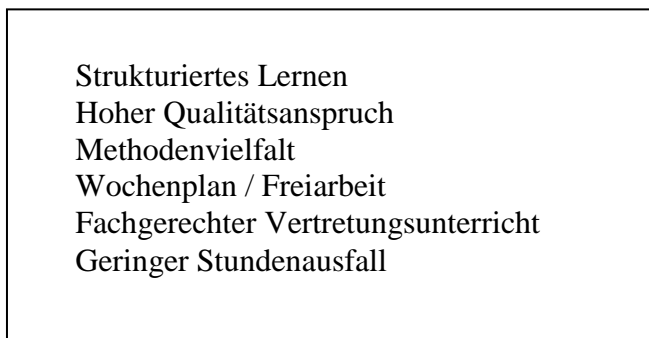
Für die Bestandsaufnahme setzen wir uns seit 2005 kontinuierlich mit der Frage auseinander: „Was schätzen wir an unserer Schule?“

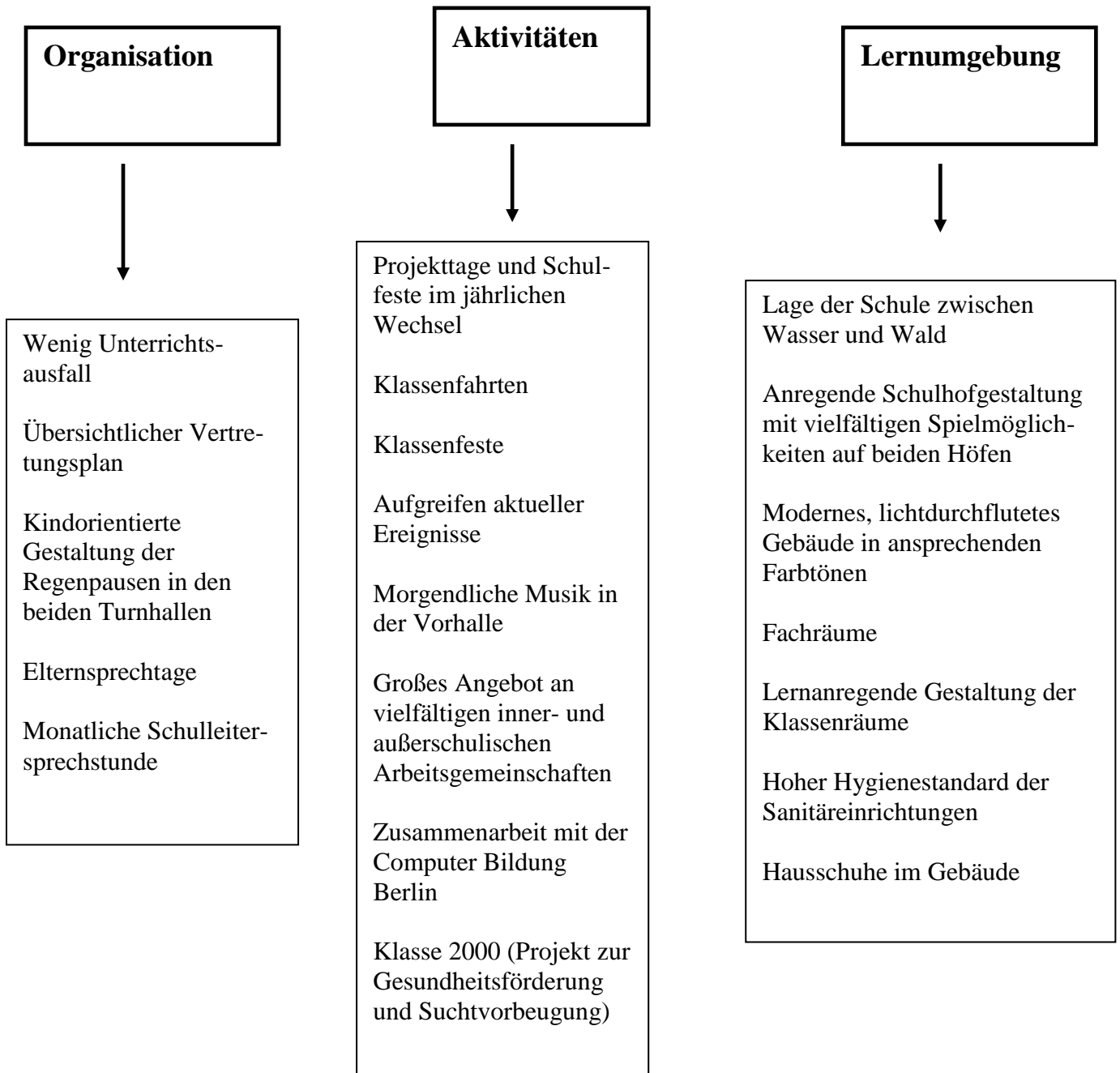
Die Ergebnisse lassen sich schwerpunktmäßig in folgende fünf Kategorien zusammenfassen, die jedoch nicht immer streng voneinander zu trennen sind. Die folgenden Abbildungen auf den nächsten zwei Seiten sollen dies verdeutlichen.

8



Unterricht / Erziehung





Seitdem Frau Gappa an der Grundschule am Tegelschen Ort die Schulleitung im Jahr 2007/2008 übernommen hat, bildet diese Bestandsaufnahme weiterhin die Basis unserer Arbeit.

Die Fortschreibung des Schulprogramms bis heute, Oktober 2012, ist die tabellarische Übersicht – unser „Haus“, mit den Bereichen:

- Unterrichtsentwicklung,
- Organisationsentwicklung,
- Personalentwicklung,
- Schulentwicklung

Siehe dazu die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

3.4 Unterrichtsentwicklung

Im Inspektionsbericht vom Juni 2011 wurde als Stärken der Schule zum Unterricht Folgendes hervorgehoben:

- „- Didaktisch-methodische Vielfalt
- Individuelles Lernen
- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Lernförderliche Gestaltung der Schule
- Schulinternes Curriculum zur Umsetzung des Schwerpunktes „Lesende Schule“

(siehe Bericht zur Inspektion der Grundschule am Tegelschen Ort vom Juni 2011)

Des Weiteren wurde in diesem Bericht festgestellt:

„Der Unterricht ist durch eine klare Strukturierung und vielfältige, lernerorientierte didaktisch-methodische Entscheidungen der Lehrkräfte gekennzeichnet. Die Lehrerinnen und Lehrer ermöglichen über ihre Unterrichtsgestaltung, dass die Kinder zielgerichtet aktiv sind und fachliche Kompetenzen erwerben. Das Vermitteln überfachlicher Lern- und Arbeitstechniken wird oft in den Unterricht integriert, z. B. durch Schülervorträge und Präsentationen mit Formen kriteriengestützter Selbst- und Fremdeinschätzung (Schülerfeedback), Techniken zur Texterschließung sowie den Umgang mit Nachschlagewerken.

Die Förderung der Medienkompetenz wird unterrichtsimmanent realisiert. Im schuleigenen Konzept sind dazu Ziele und Maßnahmen beschrieben, die aktuellen grundschulpädagogischen Gestaltungskriterien entsprechen und den kritischen Umgang mit dem Internet einschließen. In drei Klassen der Schulanfangsphase und zwei weiteren Klassen im Nordflügel stehen SMART-Boards zur Verfügung (Anmerkung: Ausstattung nach dem heutigen Stand Oktober 2012 aktualisiert). Neben den gut ausgestatteten PC-Räumen befinden sich in allen Klassenräumen PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang, die in einem Viertel der beobachteten Sequenzen auch genutzt werden. In die Medien-erziehung ist auch der außerunterrichtliche Bereich einbezogen. So führen Erzieherinnen Medienprojekte durch, wie die multimediale Herstellung eines Tierbuches, oder sie unterstützen die Kinder beim Erwerb des „Internet-seepferdchens“.

Oft praktizieren die Lehrkräfte projektorientierten Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte, z. B. im Rahmen der Igel-, Bienen- oder Froschwerkstatt in der Saph. Museums-, Theater oder Bibliotheksbesuche sind fester Bestandteil des Lernens.

In einzelnen Klassen findet regelmäßig Stationenlernen statt, bei dem die Lernenden Angebote mit unterschiedlichen Schwierigkeiten bearbeiten. Durch die Art der Aufgabenstellungen und die zur Verfügung gestellten Materialien und Hilfsmittel werden individualisierte Lernzugänge und das „Lernen mit allen Sinnen“ ermöglicht. In diesen Unterrichtsphasen lernen die Schülerinnen und Schüler weitgehend selbstständig, die Lehrerin übernimmt eine beratenden Rolle. Maßnahmen zur inneren Differenzierung werden häufig, vor allem in der Schulanfangsphase, aber auch in den Jahrgangsstufen 5 und 6 realisiert.“ (siehe Bericht zur Inspektion der Grundschule am Tegelschen Ort vom Juni 2011)

Siehe dazu auch die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

3.5 Organisationsentwicklung

Zu unserem Profil „Lesende Schule“ seit 2007/2008 sind das Profil „Gute Gesunde Schule“ seit 2008/2009 sowie die Teilnahme am Projekt „Berlin wird kreidefrei“ seit 2011/2012 hinzu gekommen.

Seit 2007/2008 bis heute arbeiten wir an den verschiedensten Konzepten, die jeweils auch in den Gremien vorgestellt und beschlossen worden sind:

- Konzept zum Vertretungsunterricht
- Fortbildungskonzept

- Konzept für die Schuleingangsphase
- Konzept für die Integrationsarbeit
- Konzept zur suchtprophylaktischen Arbeit
- Konzept für einen gelingenden Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule
- Konzept für die verbindliche Kooperation innerhalb des Schul-Netzwerkes Grundschulen, Integrierte Sekundarschule und Gymnasium in Heiligensee und Tegelort zum Thema: Übergang Grundschule – ISS / Gymnasium
- Medienkonzept der Grundschule am Tegelschen Ort
- Fortschreibung des Medienkonzepts
- Hortkonzept
- Aktualisierung des Integrationskonzepts
- Konzept für das jahrgangsbezogene Lernen in der Schulanfangsphase vom 20.5.2012

Zur Intensivierung der Kommunikation und der Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Kollegiums als auch mit den Erzieherinnen finden seit dem Schuljahr 2006/07 „Teamsitzungen“ 14-tägig am Nachmittag statt. Diese Team-Time-Tage werden in einer Jahresplanung dem Kollegium jeweils zu Beginn eines Schuljahres bekannt gegeben.

Siehe dazu auch die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

3.6 Personalentwicklung

Im Jahr 2007/2008 gab es einen kompletten Wechsel der Schulleitung. Herr Backhaus wurde nach 36 Schulleiter-Jahren pensioniert; die Konrektorin Frau Hanelt übernahm als Schulleiterin eine andere Schule.

Mehrere Kolleginnen gingen seitdem in den Ruhestand, einige Kolleginnen sind neu hinzu gekommen. Regelmäßig bilden wir Referendare aus. Die Alterstruktur des Kollegiums entspricht dem des Berliner Durchschnitts.

Bezüglich der kurz zuvor erfolgten Übernahme der Horte an die Schulen führten wir in den Jahren 2007/2008 und 2008/2009 zwei Studientage durch für die „Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Professionen“ und „Kommunikation im Team“.

Fortbildungen mit Referentinnen und Referenten bzw. Schulungen für das Kollegium werden regelmäßig in allen Schuljahren von der Schulleitung für

einzelne Team Time Tage vor Ort organisiert und durchgeführt. Grundlage hierzu ist unser Fortbildungskonzept.

Es finden regelmäßig Mitarbeitergespräche sowie Unterrichtsbesuche statt.

Siehe dazu auch die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

3.7 Erziehung und Schulleben

Das Kollegium der Schule legt großen Wert auf ein Lernen und Leisten in einer entspannten Atmosphäre, auf die Förderung und Festigung sozialer Einstellungen und Verhaltensweisen wie Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Toleranz und Konfliktfähigkeit. Im Vordergrund stehen auch gegenseitiges Helfen und eine angemessene Gesprächs- und Streitkultur. Es findet eine regelmäßige Konfliktlotsenausbildung statt.

In unserer neu gefassten Schulordnung vom August 2012 sind auch sicherheitsrelevante Aspekte zum Schulstandort und sicherheitsrelevante Verhaltensmaßnahmen eingearbeitet worden. Hierbei haben auch Eltern mitgewirkt.

Zur Unterstützung und Stärkung des Schulklimas werden gemeinschaftsstiftende und sozialfördernde Veranstaltungen durchgeführt und zwar Klassenfahrten, Musikabende, Theater- und Kinobesuche, Basare zu Gunsten von UNICEF etc. Dazu gehörte das Schulprojekt im Jahr 2009 mit dem Projektzirkus André Sperlich, an dem die gesamte Schule klassenübergreifend für eine Woche beteiligt war und auf mehrere öffentliche Vorstellungen hin gearbeitet hatte.

Unter dem Motto „Anders sein - selten sein – Freunde sein“ fand in Zusammenarbeit mit dem Verein ACHSE („Allianz CHronisch Seltener Erkrankungen“) und dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Toulouse-Lautrec-Schule ein Projekttag im Jahr 2010 statt.

Wir führen regelmäßig Autorenlesungen durch, die KinderKunstAkademie fand in den Sommerferien 2010/2011 und 2011/2012 statt.

Regelmäßige Treffen über das Jahr verteilt mit den Klassensprechern der 3.-6. Klassen und der Schulleitung dienen der Mitwirkungsmöglichkeiten an der Gestaltung des Schullebens. Auf den Schulkonferenzen ist stets der erste Tagesordnungspunkt „Wünsche und Belange der Schülerinnen und Schüler“.

Schülerleistungen werden angemessen durch Aushänge oder über unsere Info-Tafel im Eingangsbereich und durch Klassenlehrerinnen und die Schulleiterin gewürdigt.

Der Förderverein richtete im Sommer 2012 ein großes Schulfest anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens aus.

Im Bereich „Schulzufriedenheit und Schulimage“ hat die Befragung der Eltern und Schüler durch die Schulinspektion eine sehr hohe Zufriedenheit, die Bewertung A für alle Indikatoren, ergeben.

Siehe dazu auch die ausführliche Anlage „Schulprogrammentwicklung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013

Ideen und Vorschläge für das Leitbild wurden in der Steuergruppe entwickelt, im Rahmen eines Studientages diskutiert, modifiziert und schließlich formuliert.

Nach weiteren Erörterungen in der Steuergruppe sowie in schulischen Gremien wurde im Mai 2005 das Leitbild von der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz bestätigt.

Dieses hat bis heute seine Gültigkeit.

5. Entwicklungsvorhaben - Teilnahme am Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“

5.1 Auswahl und Begründung

Die Digitalisierung der Schulwelt schreitet auch in den Grundschulen mit großen Schritten voran. Wir müssen an der Lebenswirklichkeit der Kinder anknüpfen, um sie auf das digitale Zeitalter gut vorzubereiten.

Dieses Entwicklungsvorhaben bedeutet natürlich eine enorme Veränderung und eine ganz große Herausforderung für die gesamte Schule; für das gesamte Schulleben; für Kinder, Lehrer und Eltern; für die Baulichkeit der Schule. Es werden alle Bereiche der Schulprogrammarbeit von diesem Vorhaben erfasst: Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Schulentwicklung.

Der Nutzung neuer Medien stehen fast alle Pädagogen und Erzieherinnen der Grundschule am Tegelschen Ort positiv gegenüber.

5.2 Die ersten Schritte

Im Schuljahr 2010/2011 erhielten wir vom Schulamt zu einem Sonderpreis die ersten drei Interactiven Whiteboards nebst Verkabelung und Legung von neuen Steckdosen.

Wir hatten beschlossen, zwei Schulanfangsklassen im Südflügel parallel mit den neuen Tafeln auszustatten sowie einen Medienraum im Nordflügel.

Hier lagen folgende Überlegungen zugrunde: Durch die parallele Ausstattung konnten die beiden Saph-Lehrerinnen sich im Team auf die Umstellung vorbereiten und sich gegenseitig bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen.

Der Medienraum im Nordflügel sollte allen Lehrern zur Verfügung stehen, um erste Unterrichtsversuche mit unterschiedlichen Klassen und in unterschiedlichen Fächern zu ermöglichen.

Bis zum 26. Oktober 2011 konnten sich alle Grundschulen im Land Berlin am Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“ bewerben, sofern sie die Voraussetzungen erfüllten. Diese waren ein schuleigenes Medienkonzept sowie die erfolgreiche und dokumentierte Teilnahme an der Aktion „Internet-Seepferdchen“.

Die Kooperationsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Herrn Neufert, haben wir am 24.10.2011 unterschrieben.

Die Schulkonferenz hat am 26. Oktober 2011 den Antrag und das Vorgehen nachträglich einstimmig befürwortet.

Mit Schreiben vom 14.11.2011 wurde unserem Antrag auf Teilnahme am Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“ entsprochen.

Somit erhielten wir als Projektunterstützung im Februar 2012 vier Interactive Whiteboards einschließlich der zum Betrieb erforderlichen 4 PCs mit 19 Zoll TFT-Flachbildschirm im Gesamtwert von 18.073,16 Euro. Die nächste Lieferung wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2013 erfolgen.

Mit Schreiben vom 15.12.2011 und vom 20.08.2012 an das Schulamt Reinickendorf bat Frau Gappa jeweils um die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur wie zusätzliche Steckdosen, Datenkabel etc.

5.3 Fortbildungen am Schulstandort

Der Fortbildungsbedarf ist sehr groß, um diese tiefgreifende Veränderung in all den vier genannten Bereichen der Schulprogrammarbeit umsetzen zu können. Daher hat die Schulleitung für das Kollegium viele Fortbildungen organisiert.

Im Herbst 2010 fanden vier schulinterne Fortbildungen, auch für benachbarte Schulen, bei uns im Kollegium statt.

15.9.2010

Allgemeine Einweisung und Schulung für die SMART Board Software „Unterricht interaktiv“

1.11.2010

Fachspezifische Fortbildung zum Einsatz der interaktiven Whiteboards: Schwerpunkt SAPH,

4.11.2010

Fachspezifische Fortbildung zum Einsatz der interaktiven Whiteboards:
Schwerpunkt Sprachen

8.11.2010

Fachspezifische Fortbildungen zum Einsatz der interaktiven Whiteboards:
Schwerpunkt Mathematik / Nawi

Weitere Fortbildungen zum Einsatz der Interactiven Whiteboards an unserem Schulstandort waren diese:

06.03.2012 – durchgeführt von Kolleginnen der Toulouse-Lautrec-Schule

08.03.2012 – Schulung von MINHOFF

15.03.2012 – Schulung von MINHOFF

18.04.2012 – Schulung von MINHOFF

09.05.2012 – schulinterne FB durch die Verlage Schroedel und Westermann

5.4 Verzahnung unserer Teilnahme am Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“ mit den Profilen „Lesende Schule“ und „Gute Gesunde Schule“ und mit unserem Leitbild

- Lesekompetenz stellt eine unvergleichbare Schlüsselqualifikation sowohl für den Schulerfolg als auch für eine erfolgreiche Lebensbewältigung dar.

Durch den Erwerb der Lesefähigkeit und die Ausbildung des Textverstehens bilden sich in den Hirnregionen neuronale Verknüpfungen, die für die Lernprozesse allgemein von größter Bedeutung sind.

Selbst im Zeitalter der Neuen Medien bleibt für die Mediennutzung das Lesen eine Basiskompetenz, deren Beherrschung in Zukunft noch wichtiger sein wird.

- Durch die Reduzierung der Kreidestaubbelastung werden wir dem Anspruch, eine Gute Gesunde Schule zu sein, auch gerecht. In der heutigen Zeit leiden viele Kinder und auch Kolleginnen an Allergien, Hautempfindlichkeiten etc. Die Staubentwicklung in den Klassenräumen nimmt durch die „Kreidefreiheit“ erheblich ab.

- Indem wir unseren Unterricht auf die digitalisierte Lebenswelt der Kinder umstellen, mit den neuen Medien arbeiten, die Medienkompetenz der Kinder fördern, entsprechen wir auch erheblich unserem Leitbild „Menschen stärken – Erfolgreich lernen“.

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler schon in der Grundschule auf die digitalen Anforderungen des 21. Jahrhunderts vor, holen sie in ihrer unmittelbaren digitalen Lebenswirklichkeit ab und stärken sie für ihre mediale persönliche Zukunft.

Unsere drei Schwerpunkte zeigen also eine deutliche „Passung“ zum Leitbild der Schule „Menschen stärken – erfolgreich lernen“.

6. Evaluation

Für die Schuljahre 2011/12, Beginn der Teilnahme „Berlin wird kreidefrei“, sowie 2012/2013 bis voraussichtlich 2013/2014 wird sich die Grundschule am Tegelschen Ort schwerpunktmäßig mit Evaluationsvorhaben zur Umsetzung des neuen digitalen Zeitalters, der Kreidefreiheit in allen Klassen, beschäftigen. Unser Ziel ist beurteilen zu können, ob das Vorhaben in Bezug auf die Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Schulentwicklung gelingend umgesetzt werden kann und konnte. Die verschiedenen schulischen Gremien haben sich auf Vorschlag der Evaluationsberaterinnen für eine Lehrer-, Erzieher- und Schülerbefragung als Vorgehensweise entschieden.

Verantwortlich für die Evaluation sind die Evaluationsberaterinnen, die ESL sowie die Fachkonferenzen.

Oktober 2012